

Hauptschule Hans-Sachs-Str. 34 - 90765 Fürth
Tel.: 0911/976 85 620 Fax: 0911/976 85 622



**An Herrn Oberbürgermeister Dr. Jung
und
an alle Mitglieder des Fürther Stadtrates**

Dienstag, 9. Oktober 2007

Antrag auf Klärung: Außerschulische Veranstaltungen in Schulgebäuden

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben informiere ich Sie über einen Vorgang in der Stadt Fürth und erbitte eine schriftliche Stellungnahme zum folgenden Sachverhalt. Zunächst aber bitte ich Sie um etwas Zeit, denn es handelt sich um einen Vorgang, welcher der Erklärung bedarf.

Im März dieses Jahres rief eine Frau namens Fontana-Eberle bei mir in der Schulleitung an und fragte, ob sie für eine Veranstaltung, die sie plane, die Aula der Hauptschule Hans-Sachs-Str. 34 nutzen könne.

Wie in solchen Fällen üblich, teilte ich ihr mit, dass sie sich wegen der Raumvergabe an das Schulverwaltungsamt zu wenden habe, von diesem die Nutzungsbedingungen mitgeteilt und die Verträge geschlossen würden. Die Schule habe bisher an diesem Tag keine Veranstaltung geplant und so könne die Aula zur Verfügung gestellt werden.

Danach hörte ich nichts mehr von der Veranstaltung

Im September landeten auf meinem Schreibtisch Flyer, denen ich entnehmen konnte, dass in unserer Schule am 13. Oktober 2007 eine Veranstaltung mit dem Titel „Was brauchen Kinder und Jugendliche?“ stattfinden würde. Veranstalter ist ein Verein, der sich „Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.“ nennt.

Angekündigt waren 12 verschiedene work-shops und eine Talkrunde, ferner die Bewirtung durch den Catering-Service der Hedenus-Schule aus Erlangen. Der Teilnehmerbeitrag zu dieser Veranstaltung beträgt 25 €.

Als Ziel der Veranstaltung wird im Flyer angegeben: „Zum einen wollen wir Eltern informieren und Orientierungshilfen geben. Zum anderen möchten wir zur effektiven Vernetzung von Fürther Fachkräften (aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit) beitragen“.

In der Talk-Runde ist jedoch niemand aus dem schulischen Bereich der Stadt Fürth oder vom Staatlichen Schulamt in der Stadt Fürth vertreten. Scheinbar gibt es dort keine Fachkräfte.

Meine Nachfrage beim Schulverwaltungsamt (Herrn Tiefel) ergab, dass auch dort keine Raumbelegung bekannt war; **es war kein Vertrag geschlossen worden.**

Etwa im gleichen Zeitraum erhielt ich einen Anruf von Frau Fontana-Eberle, die mir mitteilte, dass ich mit ihr und dem zuständigen Hausmeister einen Termin vereinbaren müsse, damit sie mit mir ihre Organisation durchsprechen könne!!!

Sie wollte alle Klassenzimmer belegen und selbstverständlich auch die Schulküche nutzen für die Bewirtung. Es sei ja wohl klar, dass sie mit ihrer Veranstaltung die Schule belegen werde und es sei selbstverständlich, dass diese ihr zur Verfügung stehen müsse.

Ich sagte ihr deutlich, dass es nicht üblich sei, einfach über Schulräume zu verfügen und eine Schule zu belegen, ohne mit der entsprechenden Schulleitung Rücksprache genommen zu haben. Darauf ging sie nicht ein, sondern beharrte darauf, dass sie ihre Veranstaltung geplant habe und diese würde auch so durchgeführt, wie sie es vorhabe.

Die Schule stehe selbstverständlich zur Verfügung.

Ich teilte ihr mit, dass mir kein Vertrag vorläge und sie diesbezüglich mit Herrn Tiefel vom Schulverwaltungsamt Kontakt aufnehmen müsse. Sie sagte, sie habe schon längst mit Herrn Tiefel gesprochen und alles geklärt.

Meine nächste Rücksprache mit Herrn Tiefel ergab nichts Neues. Auch Herr Tiefel wusste nichts; ich habe ihm dann zur Kenntnis wenigstens den Flyer zugefaxt!!!

Herr Tiefel versicherte mir, es sei absolut nicht üblich, dass Klassenräume oder gar Fachräume für Veranstaltungen ohne Rücksprache und Einvernehmen mit Schulleitungen für Fremdveranstaltungen zur Verfügung gestellt würden. Auch er zeigte sich, vorsichtig ausgedrückt, irritiert über die Art und Weise des Vorgehens von Frau Fontana-Eberle.

Um dieser jedoch entgegen zu kommen und ihr die geplante Veranstaltung zu ermöglichen, haben Herr Tiefel und ich im Sinne der Schadensbegrenzung gehandelt und, nachdem Herr Tiefel mit GWF Rücksprache genommen hatte, Frau Fontana-Eberle die Nutzung der Schule so zugesagt, wie die Schule auch den anderen Vereinen in Stadeln zur Verfügung gestellt wird.

Das heißt: Sie könnte die Kleinküche und die Aula nützen.

Allerdings wurden ihr darüber hinaus und von vornherein **zusätzlich auch die Klassenzimmer** für Gesprächsrunden zur Verfügung gestellt **und im Gegensatz zu anderen Vereinen wurde ihr die Nutzung der Schule nicht in Rechnung gestellt** – obwohl sie einen relativ hohen Teilnehmerbeitrag verlangt. Die Nutzung der Fachräume, in diesem Fall speziell der Schulküche, wurde ausdrücklich untersagt.

Da Frau Fontana-Eberle sich völlig uneinsichtig zeigte und auf ihrer weiteren Forderung, nämlich auch die Nutzung der Schulküche beharrte und mir gegenüber zudem ausgesprochen unverschämt wurde, habe ich mich an den Schulreferenten gewandt.

Am Donnerstag, den 4. Oktober 2007 teilte dieser mir in einem Telefonat mit,

- **dass in der Stadt Fürth Einvernehmen darüber bestehe, schulische Fachräume nicht zu vergeben. Schulküchen seien Lehrküchen und stünden für die Öffentlichkeit nicht zur Verfügung.**
- **Zudem habe das Schulreferat kein Geld, um Schäden nach einer derartigen Veranstaltung zu bezahlen.**
- **Er versicherte mir, dass ich das Hausrecht in der Schule ausübe und er bekräftigte, dass er hinter Herrn Tiefel und mir stehen würde und wir uns auf ihn verlassen könnten.**

Die Sache sei völlig klar und Frau Fontana-Eberle habe sich an ihren Vertrag zu halten.

Erst daraufhin und mit Datum vom 5. Oktober bekam Frau Fontana-Eberle ihren Vertrag vom Schulverwaltungsamt mit den oben erwähnten Zusätzen zugestellt.

Da ich befürchtete, dass sich Frau Fontana-Eberle damit nicht zufrieden geben und sich an den Oberbürgermeister wenden würde (schließlich fehlte ihr ja noch die Schulküche), habe ich mit Herrn Träger noch vereinbart, Herrn Dr. Jung umgehend eine Mail zu senden und ihn zu bitten, vor einer eventuellen Entscheidung Rücksprache mit Herrn Tiefel und Herrn Träger zu nehmen.

Die Antwort des Oberbürgermeisters kam bereits am nächsten Vormittag; er hatte die Angelegenheit dem Schulreferat überlassen und Herrn Träger gebeten, in dieser Sache vermittelnd tätig zu werden.

Heute, Dienstag, 9. Oktober 2007, wurde ich von Herrn Träger angerufen. Er teilte mir mit, er habe sich nun anders entschieden und er stellt die Schulküche nun für die Veranstaltung zur Verfügung. Er begründete seine Meinungsänderung mit den Schülern der Hedenus-Schule aus Erlangen, denen man die Gelegenheit zum Lernen nicht verwehren dürfe.

Da die Veranstaltung in einer Fürther Schule stattfindet, ist es für mich ausgesprochen fragwürdig, wenn der Veranstalter, der sich die Vernetzung innerhalb Fürths auf die Fahnen schreibt, nicht einmal eine Fürther Schule mit dieser Aufgabe betraut.

Für mich ist die Entscheidung des Schulreferenten in keiner Weise nachvollziehbar; ich bin ausgesprochen verärgert und habe nun erlebt, **dass ich mich auf das Wort des Schulreferenten nicht verlassen kann und ich gewärtig sein muss, dass dieser mir in den Rücken fällt. Für mich ist das weder ein vermittelndes Tätigwerden noch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.** Diese ist mit dieser Entscheidung und Anweisung erst einmal vorbei.

Darüber hinaus kann unsere Schulpflegerin, Frau Marianne Niclaus, bestens über die besonderen Bedingungen unserer Aula im Vorort Stadeln Auskunft geben. Welche Konsequenzen diese Entscheidung in diesem Zusammenhang noch hat, bleibt abzuwarten.

Ich habe Ihnen nun den Sachverhalt dargelegt.

Bisher habe ich mich auch für das Schulgebäude und die Sachmittel verantwortlich gefühlt und unsere Schule hat der Stadt Fürth erhebliche Kosten erspart; so haben wir im letzten Schuljahr vier Klassenzimmer selbst gestrichen; von den elf Korkwänden wurden sieben über Elternbeirat und Förderverein finanziert – also mit Mitteln, welche die Schule selbst erwirtschaftet hat. Zudem sind Klassenzimmer Räume für Kinder, die dort auch ihre eigenen Dinge haben. Sie sind normalerweise keine öffentlich zugänglichen Räume; wir achten in unserer Schule die „Privatsphäre“ der Klassen.

Wenn wir aber nun damit rechnen müssen, dass die Schulräume und auch das Eigentum der Schulen wie z.B. Mobiliar, Stellwände usw. einem beliebigen Verein für seine Zwecke zur Verfügung gestellt werden, werde ich daraus Konsequenzen ziehen.

Deshalb bitte ich darum zu klären und mir schriftlich mitzuteilen,

- **wem**
- **unter welchen Bedingungen**
- **welche schulischen Räume zu überlassen sind**
- **und wie das Verfahren geregelt wird.**

Was uns an der Schule dieses aktuelle Verfahren und die Entscheidung des Schulreferenten ausmacht, können Sie vielleicht ermessen, wenn Sie sich vorstellen, dass Ihr Büro in der Zeit, in welcher Sie es nicht benützen, von irgendeinem Fremden belegt wird, weil dieser es sich einfach so in den Kopf gesetzt hat und Ihr Büro schön und angenehm findet und dem es auch völlig egal ist, was Sie dazu zu sagen haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Jäger-Reichel, Rektorin

Anmeldebogen

Bitte deutlich ausfüllen!

Lastschrift und Anmeldung bis spätestens 17.09.07



Vorname, Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Mail

Organisation

Ort / Datum

Unterschrift

Lastschrift

Ich bin mit dem Einzug des TN-Beitrags in Höhe von € 25,00 einverstanden.

Name Geldinstitut

Kontoinhaber

Konto-Nr.

BLZ

Ort / Datum / Unterschrift

Veranstalter

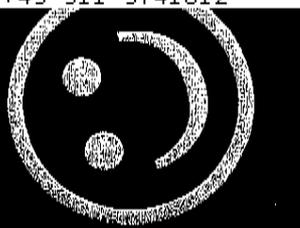
Veranstaltungsort

Anfahrt

Teilnahme-Gebühr

Mittagessen

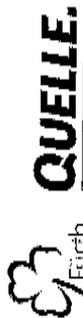
Was brauchen Kinder und Jugendliche?



Eine Fachtagung des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.

Umsetzung

Schirmherr: Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth
Konzeption und Projektleitung: Maria Fontana-Eberle, 1. Vorsitzende des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.
Projektmanagement: Martin Schmitz / Moderation: Kiki Schmidt / Catering: HPS der Hermann-Hedenus-Hauptschule
Kooperationspartner: Prof. Dr. Gunther Moll, Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit, Uni-Klinik Erlangen / Prof. Dr. Jens Klinge, Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche, Klinikum Fürth
Gefördert durch: Stadt Fürth



QUELLE.

Die Anforderungen an Kinder und Jugendliche sowie an ihre Familien steigen stetig. Dieser Prozess beginnt heute schon mit der Geburt und setzt sich über die Kita und die Schule bis zur beruflichen Ausbildung fort.

Seit Jahren nehmen bei Kindern Übergewicht, Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen immer weiter zu. Entsprechend müssen in kinderärztlichen, kinderpsychiatrischen und kinderpsychologischen Praxen auch die Diagnosen „AD(H)S / Hyperaktivität / sonstige Verhaltensauffälligkeiten“ oder „emotionale Störungen“ immer häufiger gestellt werden.

Wo bleiben die Kinder und Jugendlichen mit ihren altersspezifischen Bedürfnissen?
Was brauchen Kinder und Jugendliche zur gesunden Entwicklung?

Die Fachtagung des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. Fürth versucht Antworten auf diese Fragen zu geben. Zum einen wollen wir Eltern informieren und Orientierungshilfen geben. Zum anderen möchten wir zur effektiven Vernetzung von Fürther Fachkräften (aus dem Bereich Kinder- & Jugendarbeit) beitragen.

Wir laden Sie ein, sich an diesem spannenden Diskurs zu beteiligen.

ihre
Maria Fontana-Eberle
1. Vorsitzende Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.

Begrüßung bis 10:00 Uhr

ab 9:00 Uhr Stehcafé
9:30 Uhr Begrüßung
Begrüßung durch die 1. Vorsitzende des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V., Maria Fontana-Eberle
Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Thomas Jung

Vorträge 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

10:00 Uhr
„Kindergehirne und Elternliebe - Ressourcen mit Zukunft“
Prof. Dr. Ralph Dawirs (Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit, Universitätsklinik Erlangen)
11:00 Uhr
„Wie viel Eltern brauchen Kinder und Jugendliche?“
Sigmund Feuerabendt (Philosoph, Psychologe, Privatgelehrter)

Mittagspause bis 13:00 Uhr

Programm Fachtagung zum Stadtjubiläum 07

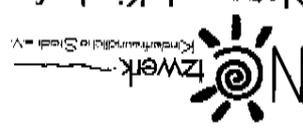
Workshops 13:00 Uhr – 16:00 Uhr
13:00 Uhr
Workshop 1: „Kindgerechte Grundschule gestalten“, Christina v. Carnap-Quernheimb, Grundschullehrerin und Motivationstrainerin
Workshop 2: „Erlebnispädagogik“, Grundlagen und Wirkungsweisen, Möglichkeiten und Grenzen erlebnispädagogischer Maßnahmen, Katharina Heinrich, Erlebnispädagogin
Workshop 3: „Bachblüten in der Familie“
Erika Lang-Büttner, Produktion und Beratung
Workshop 4: „emolinguua“ - Ganzheitliches Sprachbildungskonzept zur Entwicklung emotionaler Kompetenz,
Maria Fontana-Eberle, Dozentin
14:00 Uhr
Workshop 5: Musizieren mit integrativen Gruppen,
Monika Damminger, Erzieherin, Musikschule Fürth
Workshop 6: Bauen für Geborgenheit – Prinzipien der Raumgestaltung, Martin Schmitz, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Workshop 7: „Pädagogik auf Augenhöhe“ Ein partnerschaftliches Erziehungskonzept zur Entwicklung sozialer Kompetenz bei Kindern, Alexandra Szymaniak,
Dipl. Pädagogin (Univ.)
Workshop 8: „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“ Haltungen, Erfahrungen, Möglichkeiten mit Kindern im Rahmen der Angebote der SCHULE DER PHANTASIE-Fürth, Katharina Hager, Gestalttherapeutin / Lutz Krutein, Freier Künstler / Ulrike Irgang, Dipl. Designerin
15:00 Uhr
Workshop 9: Gesunde Ernährung, Dr. Hedwig Obermeyer
Workshop 10: Lernen lernen, Gabriele Wolf, Lernberaterin
Workshop 11: Pilotprojekt KIDZ-KITAS - Übergang von der Kita zur Schule, Ingrid Streck, Rektorin/Grundschullehrerin
Workshop 12: Prävention, PHK Machowetz, Leiter der Jugendarbeitsgruppe - Pl Fürth

Talkrunde 16:30 Uhr – 19:00 Uhr
Was brauchen Kinder und Jugendliche und was machen wir konkret dafür?
Talkrunde mit Renate Schmidt (Bundesministerin a.D.), Marlene Rupprecht (MdB und Vorsitzende der Kinderkommission), Staatssekretär Karl Freller, Dr. Karl Schäringer (Sozialreferent), Prof. Dr. Gunther Moll, Prof. Dr. Jens Klinge, Sigmund Feuerabendt, OSR Ralael Echler, BA Christian Nowak (Geschäftsführer/HRK-Gremium Fürth), Susanne Lang (Geschäftsführerin Fa. Melkra Lang GmbH & Co. Gründerin Montessori Betriebs-KiGa), Henning Koopmann (Geschäftsführer der Quelle GmbH)

Schlusswort um 19:00 Uhr
Maria Fontana-Eberle

Anmeldung Fachtagung zum Stadtjubiläum 07

Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.
Herrnstraße 71
90763 Fürth



Auswahl der Workshops

Bitte wählen Sie maximal 3

- Workshop 1
- Workshop 2
- Workshop 3
- Workshop 4
- Workshop 5
- Workshop 6
- Workshop 7
- Workshop 8
- Workshop 9
- Workshop 10
- Workshop 11
- Workshop 12
- Gulaschsuppe
- Kartoffelsuppe



Stadt Fürth - 2. BM						
Referat I						
07. Sep. 2007						
Netzwerk	K	S	V	J	E	VHS
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
	1. Rücksprache				5. z. K.	
	2. z. Stellungnahme				6. z. w. V. / Verbleib	
	3. Vorlage Antwortschreiben				7. Fax	
	4. Termin				8.	

Herrn stv. Bürgermeister
Hartmut Träger
Rathaus
90762 Fürth



Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.
Herrnstr. 71 • 90763 Fürth
Telefon: 0911- 979 24 81
Fax: 0911 - 979 24 83
E-Mail: info@netzwerkkinderfreundlichestadt.de
Homepage: www.netzwerkkinderfreundlichestadt.de

Fürth, September 2007

Einladung zur Fachtagung „Was brauchen Kinder und Jugendliche“

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten,
Sehr geehrter Herr Träger,

das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. veranstaltet am Samstag, den 13.10.2007 eine Fachtagung zum Thema „Was brauchen unsere Kinder und Jugendlichen“.

Mit dieser Tagung verfolgen wir zwei wesentliche Ziele: Zum einen wollen wir im Dialog zwischen Eltern und Fachleuten über zentrale Fragen der Erziehung und Bildung informieren und reflektieren. Zum anderen wollen wir die Vernetzung zwischen allen Beteiligten weiter entwickeln. Nähere Einzelheiten zu der Fachtagung können Sie den beiliegenden Materialien entnehmen.

Wir laden Sie herzlich ein, an dieser Fachtagung teilzunehmen.

Informationen über das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt können Sie durch den Besuch unserer Internetseite entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Fontana-Eberle
1. Vorsitzende

BANKVERBINDUNG

Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. • Sparkasse Fürth • BLZ 762 500 00 • KTO 96 11 898